

Nord-Rundschau

Freitag, 23. März 2018

Lesermeinung

Ein Ammenmärchen

Zum Artikel „**Plädoyer für den Nordostring**“ vom 14. März:

Nach Ansicht der CDU kann das vorhandene Verkehrsproblem in Stuttgart nur mit einem Mittel behoben werden; dies wäre, weitere Straßen bauen, weitere Verkehrskapazitätserhöhungen durch die Stadt Stuttgart. Erinnern wir uns: Nach der Verlagerung des Verkehrs von der Ludwigsburger Straße und der Schwieberdinger Straße auf die gebündelte Ortsdurchfahrt von Zuffenhausen, die trennende Schneise B10/B27, kam der Pragsatteltunnel. Momentan befindet sich der Rosensteintunnel/Leuzetunnel im Bau. Die CDU fordert nun dringend den Nord-Ost-Ring und die Filderauffahrt. Versprochen wird den Menschen immer weniger Verkehr auf den bisherigen Straßen, bessere Luft und eine schnellere Anbindung. Das sind und bleiben leere Versprechungen. Versiegelt wird wertvolle landwirtschaftliche Fläche, unterstützt wird die rollende Lagerhaltung auf der Straße, geschädigt wird der Mensch, der entlang der alten und neuen Straßen wohnt. Beim Nord-Ost-Ring werden die Menschen auf dem Mönchfeld, auf dem Freiberg und so weiter den Lärm der Straße erleiden müssen. Lärm macht krank. Zudem wird der Nord-Ost-Ring neben dem Lärm, den Schadstoffen auf den bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen auch zusätzlichen Verkehr erzeugen und nach Stuttgart führen. Verträgt die Stadt noch zusätzlichen Verkehr, der ganz bewusst durch den Stadtkessel geführt wird? Hat die CDU tatsächlich keine weiteren Ideen für das massive Verkehrsproblem als zusätzlichen Straßenbau? Entlang der Ortsdurchfahrt Zuffenhausen B10/B27 leben Menschen, denen täglich mehr Lärm, mehr Schadstoffe und mehr Verkehr zugemutet wird. Sowohl der Rosensteintunnel als auch der Nord-Ost-Ring werden hier weiteren zusätzlichen Verkehr „bündeln“. Die Entlastung der anderen Straßen ist dagegen ein Ammenmärchen.

Annemarie Raab, Zuffenhausen